

Wir erklären euch den Gründonnerstag

Der Gottesdienst am Gründonnerstag ist in vielfacher Hinsicht besonders. Es wird an die Einsetzung der Eucharistie gedacht. Das heißt, dass Jesus uns im letzten Mahl mit den Jüngern ein heiliges Zeichen geschenkt hat. In diesem heiligen Zeichen ist er bis heute mitten unter uns. Das ist eines der größten Geheimnisse, mit denen wir Christinnen und Christen beschenkt sind.

Nur am Gründonnerstag gibt es im Gottesdienst auch die Fußwaschung. Jungen oder alten Menschen aus der Gemeinde, mancherorts auch den Kommunionkindern, werden dabei während des Gottesdienstes die Füße gewaschen. Damit wird das nachvollzogen, was Jesus auch an seinen Jüngern getan hat.

Nicht zuletzt denken wir am Gründonnerstag an das Gebet Jesu im Garten Getsemani. Dort hat Jesus mit seinen Jüngern gebetet. Dort wurde er auch von Judas Ischariot verraten und anschließend verhaftet. Am Abend des Gründonnerstages beginnen die „Heiligen drei Tage“. Die Feiern dieser Tage können auch als einziger, großer, durchgehender Gottesdienst angesehen werden (Triduum Sacrum – Gründonnerstag – Karfreitag – Ostersonntag). Das ist im ganzen Kirchenjahr die wohl wichtigste Zeit.

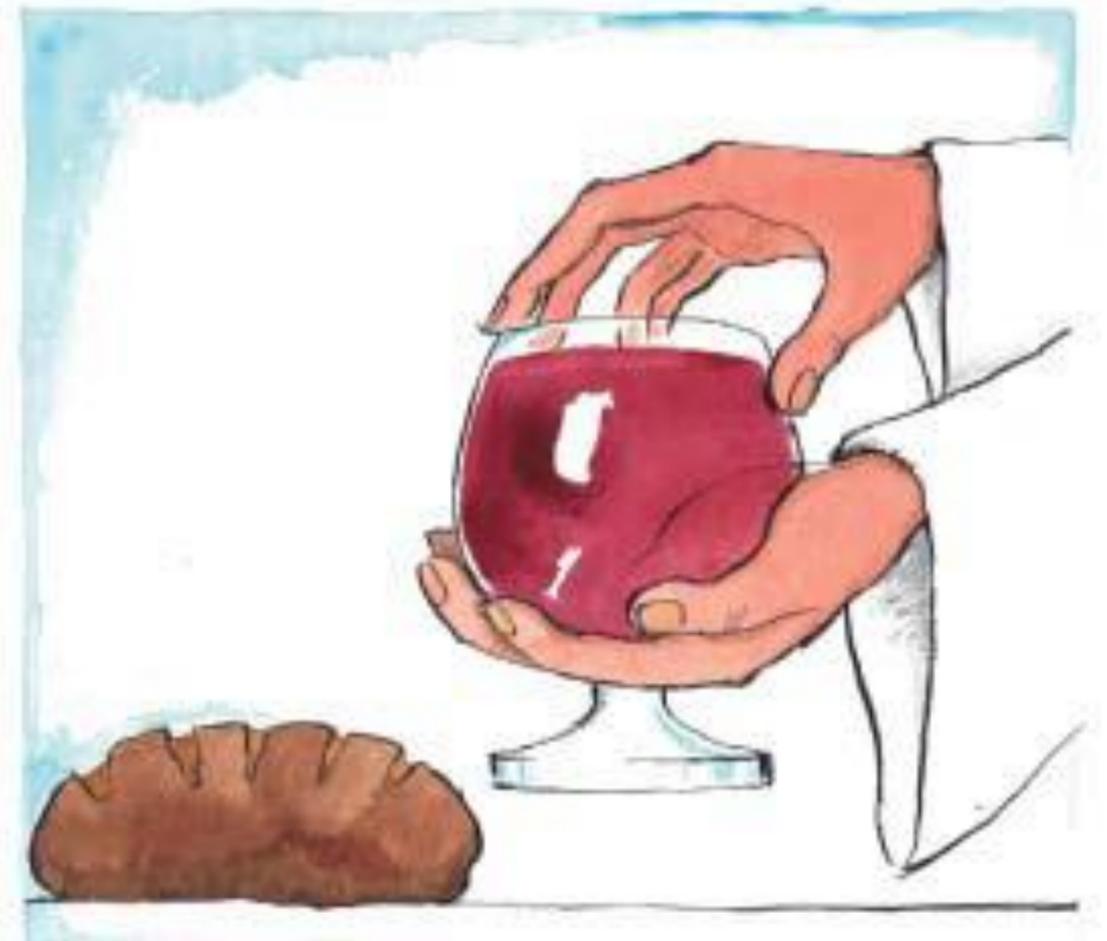


Im Gottesdienst am Gründonnerstag hören wir diesen Text aus der Bibel: Aufgeschrieben vor langer Zeit durch Johannes und Matthäus

(Johannes 13,1-15; Matthäus 26,26-29)

Das letzte Abendessen

Jesus wollte mit seinen zwölf engsten Freunden noch ein letztes Mal zu Abend essen. Er ahnte schon, dass Judas ihn verraten wollte und nicht mehr viel Zeit war, bis er verhaftet würde. So nahm er eine Schüssel mit Wasser und ein Handtuch und begann, seinen Freundinnen und Freunden die Füße zu waschen. „Was machst du denn da?“, fragte Petrus erschrocken, denn normalerweise machten so etwas die Diener. Jesus antwortete: „Ich zeige euch, wie ihr miteinander umgehen sollt. Seid wie Diener füreinander und habt einander lieb.“ Dann setzten sie sich zum Essen. Jesus teilte Brot und Wein mit allen. Er sagte: „Das Brot ist mein Körper. Und der Wein ist mein Blut, das für euch vergossen wird. Wenn Ihr miteinander Brot und Wein teilt, dann denkt an mich.“



Der Bibeltext vorgelesen
von Greta Lange.

Das Gebet im Garten (Markus 14,32-50)

Judas hatte sich während des Essens davongestohlen. Er ging zu den Hohenpriestern und sagte ihnen, wo sie Jesus finden konnten, um ihn zu verhaften. Dafür bekam er einen Beutel mit dreißig Silberstücken. Jesus und die anderen dankten Gott nach dem Abendessen. Mit einigen von ihnen ging Jesus anschließend in den Garten Gethsemane. Dort wollte er beten. Er bat Petrus, Jakobus und Johannes, mit ihm zu kommen und mit ihm wach zu bleiben. Er wusste, dass er in Gefahr war.

Jesus zog sich zurück und bat Gott um Hilfe. Als er vom Gebet zurückkam, waren Petrus, Jakobus und Johannes eingeschlafen. Er weckte sie auf, damit sie wach blieben, während er sich wieder zum Beten zurückzog. Als er zurückkam, schliefen sie schon wieder. Schließlich erkannte Jesus, dass es ohnehin zu spät war. Judas kam mit einer Truppe bewaffneter Männer. Er ging auf Jesus zu, grüßte ihn und gab ihm einen Kuss. Da traten die Soldaten heran und verhafteten ihn. Seine Freunde aber hatten so viel Angst, dass sie davonliefen und ihn allein ließen, als er weggebracht wurde.



Der Bibeltext
vorgelesen von
Johanna Deller

Gebet:

Als Christinnen und Christen leben wir in einer engen Gemeinschaft mit Jesus. Wir sind mit ihm verbunden durch den Dienst am Nächsten und die Geschichten, die wir hören. Wir sind mit ihm verbunden durch Brot und Wein. Wir wenden uns an ihn und bitten:

- Herr, sei uns nahe, wenn wir einander helfen.
(Alle:) Herr, sei uns nahe.
- Herr, sei uns nahe, wenn wir miteinander essen.
(Alle:) Herr, sei uns nahe.
- Herr, sei uns nahe, auch wenn wir zweifeln.
(Alle:) Herr, sei uns nahe.
- Herr, sei uns nahe, wenn wir uns in Geschichten an dich erinnern.
(Alle:) Herr, sei uns nahe.

Um den Gründonnerstag zu Hause noch Nachklingen zu lassen, bittet Eure Eltern nachfolgende QR-Codes für zu Hause zu scannen oder schaut auf www.st-gangolf.de vorbei.



<p>Zum Tun für daheim:</p> <p>Wascht einander in der Familie die Füße, die Kinder den Eltern und Eltern den Kindern... eine Schlüssel mit warmen Wasser und mehrere Handtücher bereitlegen. Gegebenenfalls noch etwas Duftstoff in das Wasser geben. Ihr diese Zeichenhandlung mit folgenden Worten einführen: „Wenn wir nun einander die Füße waschen, handeln wir ein wenig wie Jesus. Wir tun einander Gutes. Wir drücken damit aus: ‚Du bist mir wichtig. Ich liebe dich.‘ Wir dienen einander. Wir handeln, wie Jesus es uns aufgetragen hat. So wollen wir nun einander die Füße waschen.“</p>	<p>Die Gemeindegatechese der Erzdiözese Bamberg bietet biblische Erzählgeschichten mit Andreas, Ruth und Beni an (Hier bitte die Geschichte „Der Dienst am Nächsten“ und „Miteinander essen“ auswählen)</p> 	<p>Brot backen – ein Rezept für ein leckeres Fladenbrot (und andere Gerichte, die in die Zeit von Jesus passen)</p> 
---	---	---